

AUS DER GESCHÄFTSWELT

ANZEIGE



Am selbstgebauten Getränkespender: AMIS Geschäftsführer Thomas Otenthal und sein Nachbar Matthias Stech von Axman Technology. Thomas Otenthal mit den Ehepaaren Dellinger und Berg am Oldtimer-Cadillac.

BILDER (3): GROSS

DREITÄGIGES JUBILÄUMSFEST: 25 Jahre AMIS

Zuzenhausens Antwort auf das Münchener Oktoberfest

Zuzenhausen. „Das war ein Fest, wie es Zuzenhausen noch nie erlebt hat und vermutlich auch die nächsten 300 Jahre nicht mehr erleben wird,“ so die begeisterte Aussage von Sinsheims Oberbürgermeister Jörg Albrecht über das dreitägige Fest zum 25-jährigen Firmenjubiläum von AMIS Recycling Technology in Zuzenhausen.

Auftakt bildete der Festabend am Freitag vergangener Woche für geladene Gäste und Mitarbeiter, bei dem sich Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft ein Stelldichein gaben. Unter anderen zählten die beiden AMIS Geschäftsführer Anette Stork und Thomas Otenthal zu ihren Gästen: Ex-Landrat Dr. Jürgen Schütz, Bürgermeister Hagen Zuber, MdB Dr. Albrecht Schütte, zahlreiche Zuzenhausener Gemeinderäte, Dr. Peter Görlich von der TSG Hof-

fenheim, die Vorstände Norbert Grießhaber (Sparkasse) Thomas Geier und Matthias Zander (Volksbank Kraichgau) sowie seinen Geschäftspartner Carsten Paeslack von ZERMA Shanghai – um nur einige zu nennen. Die Moderation des Abends hatte Ex-Bürgermeister Dieter Steinbrenner übernommen, der, wie er selbst ausführte, als „Geburtsshelfer“ für AMIS, die zuvor in Sinsheim-Dühren ansässige waren, in Zuzenhausen fungierte.

Steinbrenner ging auf die Historie des Unternehmens ein, auf dessen Standort in Zuzenhausen er besonders stolz sei. Auch Bürgermeister Holger Zuber betonte, wie wichtig die Wirtschaftskraft der Firma AMIS für die Region sei. Geschäftsführer Thomas Otenthal bedankte sich für die wohlwollenden Worte, erzählte, wie seine Mitgeschäftsführerin Anette



Chefin: AMIS Geschäftsführerin Anette Stork empfing die Gäste vor dem Firmengebäude.

Stork sowie zwei weitere Kollegen und er vor 25 Jahren den Sprung ins kalte Wasser wagten, ohne entsprechenden finanziellen Hintergrund ihre sicheren Arbeitsstellen kündigten und mit festem Willen und viel Durchhaltevermögen und Fleiß das Unternehmen aufgebaut haben. Besonders stolz sei er auf seine Mitarbeiter, auf die er sich stets zu 100 Prozent verlassen könne, führte Otenthal aus. „Wir verstehen uns bei AMIS wirklich als große Familie und das ist mir eine Herzensangelegenheit,“ so der Geschäftsführer. Als Dankeschön überreichten die beiden Geschäftsführer jedem ihrer Mitarbeiter einen Viertel Diamanten. Jochen Haberkorn, Assistent der AMIS Geschäftsleitung, dankte den beiden Geschäftsführern Anette Stork und Thomas Otenthal namens aller Mitarbeiter. Er betonte in deren Namen, dass sie alle froh und dankbar seien, in ei-

nem Unternehmen wie AMIS arbeiten zu dürfen. Der zweite Tag des Jubiläums sprengte in Zuzenhausen alles bisher Dagewesene. Im überdimensionalen Festzelt feierten rund 800 Menschen auf, neben und unter den Tischen mit der Band „Sicherheitshalbe“. Die günstigen Karten waren bereits im Vorfeld nahezu restlos ausverkauft und nur noch 30 Stück wurden an der Abendkasse, sorgsam ausgewählt, abgegeben. Die Party dauerte bis in die frühen Morgenstunden und war - nach Aussage einiger Besucher - die Zuzenhausener Antwort aufs Münchener Oktoberfest! Volksfestcharakter herrschte auch am Sonntag. Ein weithin sichtbares Riesenrad, an dem die Menschen Schlange standen, ein Kinderkarussell, ein Wagen mit Süßigkeiten, ein Stand von Anpiff ins Leben mit Fußballfeld, ein

Verkostungsstand mit regional hergestelltem Käse und ein Stand von Kraichgau Korn luden ganze Familien zum Bummel ein. Auch die Räumlichkeiten von AMIS konnten neben Maschinen besichtigt werden. Im Festzelt spielte Fate, begleitet von dem Gesang von Mike Diehl. Und auch an diesem Tag war das Zelt wieder non stop von morgens bis abends belegt. Für die entsprechende Bewirtung sorgte die orstansässige Dachsenfranz Biermanufaktur. Highlight war ein großer Oldtimer-Wettbewerb, bei dem von Goggomobil über den VW Käfer und Porsche bis zum Alfa Romeo, Ford und Cadillac alles zu bestaunen war. Gewonnen hat den Wettbewerb Helmut Lenz aus Daisbach, der mit einem Ford, Baujahr 1923 gekommen war, der an die Filme von Dick & Doof erinnerte. Ein Vorkriegsfahrzeug in top-gepflegtem Zustand. Ursula Gross